

Kämmerer Günther Hermann rechnet mit Einbruch bei **Gewerbsteuer**

Wirtschaftskrise kommt in Sauldorf an

Mit einigem Stirnrunzeln denkt Sauldorfs Kämmerer Günther Hermann an das Haushaltsjahr 2010. Nach einem Superabschluss für das Jahr 2008 und noch guten Ergebnissen für 2009 erwarten der Kämmerer und Bürgermeister Wolfgang Sigrist für kommendes Jahr die Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise. Ein erstes Anzeichen ist ein Einbruch bei der Gewerbesteuer.

VON
HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Sauldorf – Für die kleine Gemeinde war 2008 eines der finanziell erfolgreichsten Jahre ihrer Geschichte überhaupt. Günther Hermann machte den Erfolg an einer Zahl deutlich: „Im Verwaltungshaushalt konnte eine Brutto-Investitionsrate von 899 000 Euro erwirtschaftet werden.“ Nach Abzug der Tilgungsausgaben ergab sich eine Netto-Investitionsrate von fast 827 000 Euro. Um diese Zahl in eine nachvollziehbare Relation zu setzen, führte der Kämmerer folgendes Zahlenbeispiel an. Danach konnte die Gemeinde pro Einwohner eine Netto-Investitionsrate von 331 Euro erwirtschaften. Damit liegt Sauldorf im Landes- wie auch Kreisdurchschnitt sehr gut. In Baden-Württemberg lag dieser Wert in den Gemeinden mit 1000 bis 3000 Einwohnern bei 257 Euro und im Landkreis Sigmaringen bei allen Kreisgemeinden bei 247 Euro.

Das positive Bild spiegelt sich ebenfalls in der Zuführungsrate vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt. Statt der geplanten 528 000 Euro betrug diese Summe fast 900 000 Euro. Genau konnten 371 776,84 Euro mehr zugeführt werden als geplant. Das Fazit der Ausführungen von Bürgermeister und Kämmerer war klar – ohne die Wirtschaftskrise und ihre Folgen befände sich Sauldorf auf einem sehr gu-



Der Ausbau der Ortsdurchfahrt in Bichtlingen stellt in diesem Jahr einen Kernpunkt im Investitionsprogramm des Kreises und der Gemeinde Sauldorf dar. Für die Erneuerung der Wasserleitung muss die Gemeinde nach Abzug der Zuschüsse 233 000 Euro bezahlen.

BILD: STEINMÜLLER

ten finanziellen Weg. Selbst wenn sich die Wirtschaftslage nicht verschlechtert hätte, wäre die Null-Verschuldung für Sauldorf aber nicht das oberste haushaltspolitische Ziel. Wolfgang Sigrist: „Das Ziel kann nicht eine schnelle Schuldenfreiheit sein, sondern vordringlich ist die Finanzierung wichtiger Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität in allen Teilorten.“

Doch die Schuldenfreiheit, wie beispielsweise bei der Nachbargemeinde Schwenningen, ist durch die Wirtschaftskrise ohnehin zur Illusion ge-

worden. Die Gemeinde konnte seit 2004 auf neue Kredite verzichten. Im vergangenen Jahr verringerte sich der Schuldenberg von 788 000 auf 715 200 Euro. Pro Kopf waren die Sauldorfer am 1. Januar 2009 mit 286,30 Euro an den Rathausschulden beteiligt. Landesweit waren die Bewohner vergleichbar großer Gemeinden mit 494 Euro pro Kopf verschuldet. Hermann: „Wir liegen um rund 42 Prozent unter dem Landesdurchschnitt!“ 2010 werde es allerdings wohl ohne neue Schulden nicht mehr gehen. Sigrist: „Bevor es dazu käme, müssten natürlich zu-

nächst die Rücklagen aufgebraucht werden.“ Der Rücklagentopf war am Jahresanfang 2009 mit 523 000 Euro gefüllt.

Ein erstes Alarmzeichen für das kommende Haushaltsjahr ist ein deutlicher Einbruch bei der Gewerbesteuer. Die ohnehin schon vorsichtig im Haushaltsplan 2009 angesetzten 700 000 Euro werden nach dem derzeitigen Stand nicht erreicht werden. Hermann und Sigrist rechnen allein in diesem Bereich mit einem Minus von 120 000 Euro.

Haushaltstechnisch wurde das ab-

gelaufene Etatjahr durch einen Nachtragshaushalt gekennzeichnet. Dieser Nachtragshaushalt war notwendig geworden, weil der Kanalanschluss für das inzwischen wohl in weite Ferne gerückte Reitsportzentrum zwar 2008 im Haushaltsplan vorgesehen war, aber nicht verwirklicht worden ist. Der zweite Grund war, dass die geplanten Staatszuschüsse für den Anschluss des Haslerhofwegs in Bietingen an die Sammelkläranlage nicht wie erhofft bewilligt worden sind. Insgesamt hatte der abgelaufene Haushalt ein Volumen von 7,02 Millionen Euro.